

27. IV. 1919

188

Der heutige Lebensmittelmarkt.

Das Regenwetter beeinflusste heute die Marktbeschickung mit Grünwaren etwas ungünstig, doch reichten die Zufuhren bezüglich der unverkauft gebliebenen Reste von gestern noch immer weit über den Bedarf. Die Konsumentenwelt nimmt es wunder, daß von seiten des Markthamles der weitere Preisabbau für Gemüse nicht durchgeführt wird, obzwar es vielfach vorkommt, daß die Händler unter den angeschriebenen Preisen verkaufen.

Der Raschmarkt war heute mit Spinat, Kochsalat, Spinaterfah, Spargel und anderen marktgängigen Artikeln mehr als ausreichend versorgt. An Frühobst kamen nur einige hundert Kilogramm Ananaserdbeeren und gegen 3000 Kilogramm ungarischer Kirichen auf den

Raschmarkt. Die Nachfrage nach diesen Obstsorten war eine ziemlich lebhaft.

Die Absichten der Wiener Gemüse- und Obstübernahme- und Verteilungsstelle, die sich in den ungarischen Grenzgebieten den größten Teil der Kirichen- und Erdbeerernte zu angänglichen Preisen für die Wiener Approvisionierung sichern wollte, wurden, wie in Marktkreisen verlautet, in zweifacher Hinsicht durchkreuzt. Ein Wiener Großhändler, der auf dem Raschmarkt seinen Sitz hat, soll durch Ueberbieten der gestellten Preisangebote die westungarische Kirichen-ernte an sich gerissen haben, doch will die Verteilungsstelle dagegen durch Beschlagnahme dieser Kirichen-ernten auftreten. Die ungarische Erdbeerernte soll hingegen von einer Wiener Marmeladefabrik, die auch in Ungarn einen Betrieb hat, aufgekauft worden sein.

In der Großmarkthalle waren es nur einige hundert Kilogramm Weichwürste und gefalgene Schellfische, die zur Befriedigung der allerdings schwachen Nachfrage dienen mußten. An Wirte und Gemeinschaftsküchen gelangten 1000 Kilogramm Pöckelfleisch und 19 Stück Schafe zur Verteilung.

Auf dem Geflügelmarkt scheint sich wieder das Warenangebot regen zu wollen. Heute konnte man auf dem Raschmarkt kleinere Partien von Hühnern, Gänzen und Enten erblicken, deren Abgabe im zerteilten Zustand riesige Anstellungen zur Folge hatte. Dieses Geflügelfleisch wurde mit K. 46.— das Fett mit K. 95.—, das Gänsejunge mit K. 15.— und das Entenjunge mit K. 8.— abverkauft.

Die Ausichten für den morgigen Fleischmarkt sind nicht besonders rosige. Die turnusmäßige Rindfleischabgabe wird ihre Fortsetzung finden. In der Großmarkthalle werden außerdem einige tausend Kilogramm abgezogenes amerikanisches Pöckelfleisch, vielleicht etwas Schaf-, Ziegen- und Rindfleisch vorrätig sein. Für Kalbfleisch stehen die Ausichten fast gleich Null.

Eier wurden heute nicht verkauft, doch dürften die Hausfrauen morgen auf den Märkten damit überrascht werden.